

Karl Marx und die Revolutionen von 1848/49 (Sek. II)

In einer Montage nehmen Marx' Tochter Eleanor und der Kulturhistoriker Rolf Hosfeld zur Bedeutung der Revolutionen von 1848/49 Stellung:

Eleanor:

Im Frühjahr 1848 schien
das Tor in eine neue Zeit
plötzlich weit offen zu
stehen. In vielen Städten
Europas gingen die Bürger
gegen Fürsten und Könige
auf die Barrikaden,
forderten Freiheit und
Mitsprache.
Ihren Ursprung hatte die
Welle des Umsturzes -
wieder einmal - in
Frankreich.

Rolf Hosfeld:

Das erste Ergebnis dieser
Revolution in Paris und
die Ausrufung der
Republik waren
Revolutionen in Wien, in
Berlin und in den
deutschen Kleinstaaten.
Es gab überall liberale
Regierungen in ganz
Deutschland im März 1848.
Also eine Bewegung, die
dann zu der
Konstituierung des
Frankfurter
Nationalparlaments, des
ersten deutschen,
gesamtdutschen
Parlaments in der
Paulskirche geführt hat.
Zur Verabschiedung der
Grundrechte und zur
Formulierung einer ersten
deutschen demokratischen
Verfassung.
Also in diese Welt kam
Marx zurück, als er über
den Umweg Paris dann im
Frühjahr 1848 wieder nach
Köln kam.

Arbeitsaufträge:

1. Stelle mit Hilfe des Schulbuches die Anklagen und Forderungen der Bürger/innen während der Revolutionen von 1848/49 zusammen.
2. Suche nach möglichen Verbindungen zwischen der Industrialisierung und den Revolutionen von 1848/49.
3. Erkläre, was Eleanor mit dem „Tor in eine neue Zeit“ meint.
4. Recherchiere, wo sich Karl Marx in den Jahren 1848/49 aufhält und welche Haltung er zu den Revolutionen einnimmt.